

## Wir reisen ins Rivieraland –

### Wer kommt mit?...

„Sie müssen mich richtig verstehen, gnädige Frau,“ sagte der Schneider zu seiner Kundin, „ich weigere mich nicht, Sie für die Riviera anzuziehen, aber Sie haben jetzt 90 Zentimeter Taillenweite, nicht wahr? Und wenn man auch anfängt, etwas mehr Rundlichkeit zu lieben, würden Sie doch eine recht traurige Re-



#### Südliche Glut

geht von dem sonnenfarbenen Crêpe de Chinekleid mit dem strahlenden Straßbesatz aus



klame für mein Haus sein! Die Kleider, die ich jetzt, zum Frühjahr, für die Riviera komponiere, sind für schlanke Frauen berechnet. Werden sie von starken getragen, geht ihre Linie verloren . . . jawohl, verloren! Und dann würden meine Modelle in Mentone, Cannes, Nizza, Monte Carlo, mit einem Wort, auf der ganzen Linie der Côte d'Azur falsch beurteilt. Sie werden selber einsehen, daß das unmöglich ist! Nein, gnädige Frau, so leid es mir tut, ich kann Sie wirklich nicht mehr länger als Kundin behalten!“

Armes, 1928 er Opfer, so erfährst du am eigenen Leibe, daß dieser Leib, oder, eleganter ausgedrückt, die Silhouette, heutzutage an allererster Stelle steht und von der Mode, ihren Ansprüchen gemäß, auch ge . . . modellt wird!

Wer reist mit uns der Sonne entgegen? Der Entschluß, das Nötigste in den Koffern zu verstauen, ist doch schnell gefaßt. Ein Sprung bis zum Bahnhof — eine Lokomotive, die pfeift — eine Nacht im Schlafwagen, eingelullt und gewiegt durch das regelmäßige Rattern der Räder — und endlich ein entzücktes Aufwachen inmitten blumiger Wiesen, über denen ein tiefblauer Himmel strahlt.

#### Linde Lüfte müssen wehen

will die Dame das dreiteilige Kostüm aus rotem Gabardine mit den strahlenförmig angeordneten roten Streifen auf weißem Crêpe de Chinejumper zur Promenade anziehen